



Chile

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Bis 1980 gab es in Chile nur einen Hochschultypus: die Universitäten. Im Jahr 1980 wurde durch die Militärdiktatur eine neue Hochschulrahmengesetzgebung verabschiedet, welche mittels Abspaltung regionaler Zweigstellen aus acht bis dahin bestehenden Universitäten (vor allem der Universidad de Chile, der Universidad de Santiago und der Pontificia Universidad Católica) insgesamt 17 Hochschulen schuf. Ebenfalls bis 1980 waren alle Universitäten vollständig staatlich finanziert. Heute erhalten die 30 Einrichtungen der chilenischen Rektorenkonferenz CRUCH den Hauptanteil der staatliche Grundfinanzierung, die übrigen 28 privaten Universitäten fast nichts.

Außerdem schuf die neue Gesetzgebung zwei neue Typen von tertiären Bildungsinstitutionen, nämlich die Centros de Formación Técnica (CFTs) und die Institutos Profesionales (IPs), die sich vor allem der Berufsausbildung widmen. Sie erlaubte ferner die einfache Gründung neuer Universitäten mit minimaler Aufsicht durch Notariatsakte, während die CRUCH-Universitäten alle auf präsidiale oder kirchliche Erlasse (Dekrete) zurückgehen.

Von den heute bestehenden insgesamt 58 chilenischen Universitäten zählen 30 zur Gruppe des CRUCH, davon sind 18 staatlich und 12 privat (Gruppe der sogenannten „traditionellen“ privaten Universitäten G9 sowie Universidad Alberto Hurtado, Universidad Diego Portales und die Universidad de los Andes, die ab 2019 auch dem CRUCH angehören). Die weiteren privaten Universitäten, die seit 1981 gegründet wurden, haben im Laufe der letzten drei Jahrzehnte erheblich an Bedeutung gewonnen. 2019 entfielen nach einiger Zeit erstmals wieder mehr Einschreibungen auf die Universitäten des CRUCH, nämlich 53 Prozent, während die Universitäten außerhalb des CRUCH nur noch 47 Prozent der Immatrikulationen zählten. Inzwischen entfallen auf sie knapp 52 Prozent aller Einschreibungen, während die CRUCH-Hochschulen die verbleibenden 48 Prozent halten.

CRUCH (2019)

- staatliche Universitäten: 198.489 Studierende
- G 9 (priv. Universitäten): 185.685 Studierende
- 384.174 Studierende (53,12 Prozent)

außerhalb CRUCH (2019)

- private Universitäten: 338.988 Studenten (46,88 Prozent)¹



▲ Informationszentrum, 4 Lehrkräfte

¹ Quelle: www.mifuturo.cl, Stand 2020

Hochschulzugang

Nach 12 Jahren Schule – und eventuell einem vorbereitenden Jahr im Preuniversitario – können die Schülerinnen und Schüler die Hochschulzugangsprüfung PSU (Prueba de Selección Universitaria) ablegen. Dieser landesweit einheitliche Test besteht aus vier Einzelprüfungen und fragt im Wesentlichen Wissen ab. Die PSU gilt als bestanden, wenn mindestens 450 Punkte (von max. 850) erzielt werden. Chilenische Studenten erwerben als einzige Studenten Lateinamerikas mit einer Punktzahl von mehr als 600 gleichzeitig auch die Zugangsberechtigung zu deutschen Hochschulen, was knapp 20 Prozent aller Schüler erreichen, wobei die Prozentzahlen an den guten Privatschulen wesentlich höher sind.

Die Bewerber werden entsprechend ihrem Ranking in der Hochschulzugangsprüfung PSU aufgenommen (faktischer „Numerus clausus“). Von den 27 Universitäten außerhalb der CRUCH knüpfen zwölf die Aufnahme ebenfalls an die PSU. Die anderen Hochschulen akzeptieren auch Studienbewerber, die die PSU nicht abgelegt haben oder fordern keine Mindestpunktzahl.

Die PSU wurde 2019 zum letzten Mal in ihrer aktuellen Version durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Ländersachstandes stand teilweise noch nicht fest, wie sich die Aufnahmeprüfung für die Universitäten gestalten wird. Aktuell wird die PSU modifiziert und den aktuellen Anforderungen an Studierende angepasst, sie wird kompetenzorientiert sein (Quelle: www.demre.cl).

Hochschulfinanzierung und Studiengebühren

Die chilenischen Universitäten müssen sich grundsätzlich über Studiengebühren, Drittmittel, kommerzielle Aktivitäten und Spenden finanzieren. Seit 2016 gibt es eine Studiengebührenbefreiung für Studenten, die aus Familien stammen, deren Familieneinkommen zu den unteren 60 Prozent in Chile gehört. An dem Programm nehmen 33 von 58 Universitäten (+15 berufsausbildende Institutionen) teil. Damit einher geht eine staatliche Festlegung und Finanzierung der Studiengebühren in je nach Studiengang verschiedener Höhe. Eine komplementäre Finanzierung durch Studienbeiträge ist den teilnehmenden Hochschulen verboten. Die Kosten eines Studiengangs unterliegen damit einer staatlich bürokratischen Deckelung, was inzwischen zu heftigen Protesten einiger sehr guter Hochschulen führte, die vor allem Leistungen im Bereich von Forschung und Third Mission stark einschränken mussten, da sie sich nicht mehr kostendeckend finanzieren können und damit keinerlei Entwicklungsmöglichkeit aus eigener Kraft mehr haben.

Mit zwei im Januar 2018 verabschiedeten Reformgesetzgebungen ist die lang angekündigte große Reform der Hochschulrahmengesetzgebung verabschiedet worden. Hauptaspekte dieser Reform waren erstens die gesetzliche Festschreibung der Studiengebührenbefreiung, die bis dahin nur auf dem Verordnungsweg eingeführt war, sowie zweitens eine erhebliche Steigerung des öffentlichen Finanzierungsanteils am Haushalt der staatlichen Universitäten. Vor allem von Seiten der privaten Universitäten wird kritisiert, dass hier auf Dauer eine Sonderbehandlung für die staatlichen Universitäten geschaffen werde, die gleichwohl nur 27 Prozent der Studenten Chiles ausbilden.

Herausforderungen und Chancen für deutsche Hochschulen

Chile ist ein Land, in dem die Teilnahme an tertiärer Bildung immer noch wächst. Im Vergleich zum Jahr 2010 sind die Einschreibezahlen im Jahr 2019 um 27,3 Prozent gestiegen, wobei die in Chile zur tertiären Bildung zugehörige Berufsausbildung miteingeschlossen ist. Da die chilenischen Re-

gierungsstipendien gezählt sind und zudem mit der Erwartung einer Rückkehr sowie der Verpflichtung verbunden sind, in der Hauptstadtregion die doppelte Zeit des Auslandsaufenthaltes und im übrigen Chile die gleiche Zeit des Auslandsaufenthaltes im Land zu arbeiten, ist die Nachfrage nach internationalen und / oder universitätseigenen Stipendien hoch. Hinzu kommt, dass bei einer Bewerbung auf das nationale Stipendienprogramm BecasChile gefordert wird, dass die Zielhochschule in den einschlägigen internationalen Hochschulrankings unter den ersten 150 Einrichtungen platziert ist (dies gilt nicht für eine Bewerbung auf das gemeinsame Programm DAAD / BecasChile). Als Alternative wird eine ausführliche Begründung erwartet, warum die Gastinstitution eine der 50 besten in der entsprechenden Disziplin ist. Daher sind Informationen über das Prestige und die Position in verschiedenen Rankings sowie besondere Auszeichnungen und Besonderheiten der Universität von großem Interesse.

Da der chilenische Hochschulsektor wenig reglementiert ist, fallen die Qualitätsunterschiede bisweilen deutlich aus. Im Falle einer Kooperationsanbahnung ist es daher ratsam, sich über Prestige und politische / religiöse Ausrichtung der Universität zu informieren bzw. in Einzelfällen damit zu rechnen, dass möglicherweise auch Entwicklungsarbeit zu leisten ist. Auf der anderen Seite gibt es in Chile auch Universitäten, die in vielerlei Hinsicht mit deutschen Hochschulen mithalten können oder diese in bestimmten Fächern sogar übertreffen. In jedem Fall ist ein Erstkontakt auf Augenhöhe empfehlenswert.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Drei Akteure befassen sich in Chile mit Hochschulinternationalisierung: die Rektorenkonferenz CRUCH (www.consejodirectores.cl), das 1998 mit Weltbankgeldern gegründete Programm MECESUP, welches Qualitätsverbesserungen im chilenischen Hochschulsystem durch *performance-based agreements* anstrebt, sowie ein Konsortium von 24 chilenischen Universitäten und Institutionen der Berufsausbildung namens "LearnChile" (www.learnchile.cl), die Chile als Zielland für internationale Studenten zu vermarkten suchen und sich jährlich gemeinsam auf der NAFSA präsentieren. Die Mittel für Learn-Chile kommen von ProChile, einer Institution, die vom chilenischen Außenministerium abhängt und finanziert wird, um Chile im Ausland zu bewerben. Die Rektorenkonferenz wiederum arbeitet mit den Auslandsämtern der Universitäten zusammen und versucht mit eher geringen eigenen Mitteln und wenig Personal, diese bei ihren Internationalisierungsbemühungen zu unterstützen.

Alle drei Institutionen haben gute Webseiten (auf Spanisch und Englisch), präsentieren auch jeweils die unter ihrem Dach versammelten chilenischen Master- bzw. PhD-Programme und damit das, was circa 70 Prozent der chilenischen Universitäten in diesem Bereich anbieten. Führend im Bereich der Internationalisierungsstrategien sind wahrscheinlich die Pontificia Universidad Católica de Chile (nach vielen Rankings eine der besten Universitäten Lateinamerikas), die Universidad de Chile, die Pontificia Universidad Católica de Valparaíso, die Universidad Técnica Federico Santa María, die Universidad de Concepción und die Universidad de Talca, sowie als Netzwerk das RedMovilidad-Chile (www.rrii.ubiobio.cl). Jenseits der genannten Universitäten ist das Verständnis für Sinn und Notwendigkeit einer Internationalisierungsstrategie an vielen chilenischen Hochschulen noch entwickelungsfähig.

Von Chiles Rolle im weltweiten Bildungsmarkt zu sprechen ist möglicherweise noch etwas verfrüht, doch das gilt für alle Länder Lateinamerikas. Man kann aber durchaus von einem Land sprechen, das trotz hoher Studiengebühren Studierende aus ganz Lateinamerika anzieht und auf dem Subkontinent als ein Benchmark für Hochschulqualität gilt. Die 1843 gegründete Universidad de Chile hatte schon im 19. Jahrhundert Kooperationsvereinbarungen mit dem Smithsonian Institute und dem damaligen College of Harvard, was sie für Studierende aus der Region besonders attraktiv machte. Chile ist überhaupt eines der wenigen lateinamerikanischen Länder, das bei der UNESCO regelmäßig statistische Angaben zu seinen ausländischen Studierenden macht.

Für chilenische Studierende steht Deutschland unter den beliebtesten Zielländern an 5. Stelle - nach den USA, Spanien, Großbritannien und Frankreich. Die fünf wichtigsten Herkunftsländer ausländischer Studierender in Chile sind 1. Peru, 2. Kolumbien, 3. Ecuador, 4. Bolivien und 5. Venezuela. Laut Hochschulkompass der HRK bestehen derzeit 334 deutsch-chilenische Hochschulkooperationsvereinbarungen.

Die staatlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung liegen in Chile mit 0,35² Prozent des BIP immer noch weit unter dem lateinamerikanischen Durchschnitt. Auch die Gründung eines neuen Ministerio de Ciencia, Tecnología e Innovación, dessen Minister Dr. Andrés Couve ist, konnte bisher leider nicht bewirken, dass mehr Gelder in Forschung und Entwicklung fließen. Dies liegt sicherlich auch daran, dass Chile im Oktober 2019 in eine große politische Krise gestürzt ist und anstehende Reformen wesentliche Teile des Haushaltsbudgets vereinnahmen werden. Doch auch schon heute liegt Chile beispielsweise im Nature-Index 2019, der 68 Wissenschaftsmagazine auf höchstem Niveau vertritt, auf Platz 2 in Lateinamerika, nur von Brasilien übertroffen. Das ist – vor allem unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl – besonders bemerkenswert.³

Zukunftsträchtige Fachgebiete, in denen die bilaterale wissenschaftliche Zusammenarbeit permanent ausgebaut wird, sind Astronomie, Biologie, Erneuerbare Energien, Forst- und Agrarwissenschaften, Geowissenschaften / Bergbau, Medizin unter Extrembedingungen, Luft- und Raumfahrt (zum Beispiel Fernerkundung mit besonders günstigen Bedingungen im Süden Chiles), Meeres- und Polarforschung, Nanotechnologie und Paläontologie. Besonders erwähnenswert ist die Gründung eines Fraunhofer-Instituts in Chile, das in den Bereichen Biotechnologie und Solarenergie forscht und schon etliche Patente angemeldet hat. Chile bietet nicht nur für Astronomen im Norden fast unübertroffen günstige Bedingungen, sondern ist weltweit das Spitzenland, was Solareinstrahlung betrifft, die in der Atacama-Wüste fast den Werten außerhalb der Erdatmosphäre entspricht. Auch die Max-Planck-Gesellschaft ist inzwischen verstärkt in Chile tätig (Kooperation mit dem Centro Interdisciplinario de Neurociencia de Valparaíso über einen Max Planck-Research Leader). Von der DFG wurde ein Schwerpunktprogramm in der Geoumweltforschung bewilligt. Ebenso steht die DFG in engem Kontakt mit ihrem chilenischen Partner ANID – Agencia Nacional de Investigación y Desarrollo – um ein Programm in Elektrotechnik auszuschreiben.

Deutsch wird in Chile insgesamt von mindestens 25.000 Schülern und Studenten als Fremdsprache gelernt. An den vom Goethe-Institut vertretenen Institutionen in Chile und an den Hochschulen des Landes sind jährlich jeweils etwa 2.000 Deutschlerner eingeschrieben. An 22 aus Deutschland geförderten PASCH-Schulen lernen insgesamt circa 20.000 Schüler Deutsch (Deutsche Auslandsschulen, DSD- und Fit-Schulen). Weitere fünf Schulen bieten Deutsch an oder sind zum Beispiel als Schweizer Schule deutschsprachig und gehören zum Pasch-Netzwerk. Damit ist diese Schulform in

² Quelle: <https://data.oecd.org/chile.htm>

³ Quelle: www.natureindex.com/annual-tables/2019/country/all

keinem anderen lateinamerikanischen Land auch nur annähernd gleich stark vertreten. Deutschland fördert diese Schulen und unterhält – einzigartig im spanischsprachigen Lateinamerika – ein Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt (LBI), das an der Universidad Talca angegliedert ist. In den Provinzen führen verschiedene deutsch-chilenische Kulturinstitute Sprachkurse und Kulturprogramme durch. Neben dem Goethe-Institut in Santiago de Chile gibt es weitere Goethe-Zentren in den Regionen. Sprachunterricht wird auch im vom DAAD geförderten Heidelberg Center für Lateinamerika und in zahlreichen privaten Instituten angeboten.

Der DAAD ist mit einem Informationszentrum in Santiago de Chile und landesweit zurzeit mit fünf Lektoraten vertreten.

Verfasserin Kapitel I. und II.:

Susanne Reischmann, Leiterin des DAAD-Informationszentrums Santiago de Chile

III. DAAD Aktivitäten⁴

2019 ermöglichte der DAAD 378 deutschen Stipendiaten – vom Studierenden bis zum Hochschullehrer – einen Aufenthalt in Chile. Außerdem konnten mit Unterstützung des DAAD 689 Chilenen und Chileninnen in Deutschland studieren, lehren und forschen.

Durch die Graduierung Chiles von der DAC-Liste der OECD für Entwicklungsländer können seit 2017 keine BMZ-finanzierten Förderungen für Chile mehr neu ausgesprochen werden. Der DAAD ist seither bemüht, Chile verstärkt zur Kofinanzierung im Rahmen bestehender und ggfs. neuer, dem wissenschaftlichen Entwicklungsstand Chiles angemessener Förderinstrumente zu gewinnen.

Geförderte 2019



A. Personenförderung

Im Jahr 2019 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 190 Chilenen und Chileninnen in Deutschland und 73 Deutsche in Chile – weitere 194 Deutsche bekamen ein Chile-Stipendium über das Programm PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten. Darüber hinaus wurden mit EU-Mobilitätzuschüssen 19 Chilenen und Chileninnen sowie 13 Deutsche gefördert.

⁴ Alle statistischen Angaben zu den DAAD-Förderungen beziehen sich auf 2019.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Förderdauer beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | A: 21 | D: /

Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Forschungstipendien-Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | A: 28 | D: /

DAAD-BecasChile-Programm

Das kofinanzierte Stipendienprogramm des DAAD und des chilenischen Forschungsrats CONICYT besteht seit 2006, wurde mehrmals nachverhandelt und in seinen Rahmenbedingungen leicht verändert. Im Mai 2013 wurde ein erneuertes Kooperationsabkommen unterzeichnet. Dieses unterscheidet sich von der vorhergehenden Vereinbarung dadurch, dass einerseits die Auswahl vom DAAD organisiert und damit nach dessen Auswahlkriterien durchgeführt wird und dass andererseits – auf Wunsch der chilenischen Partner – nur noch Promotionsförderungen und keine Masterförderungen mehr vorgesehen sind. Dafür stehen jährlich bis zu 20 Stipendien zur Verfügung.

Geförderte | A: 93 | D: /

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten ausländischen Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | A: 12 | D: /

Vortrags- und Kongressreisen-Programm

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | A: / | D: 6

Stipendien für Absolventen deutscher Auslandsschulen

Dieses Programm richtet sich an nicht-deutsche Absolventen der Deutschen Auslands- und Sprachdiplomschulen. Die Bewerber werden von ihren Schulen oder den Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen. Anders als es bei den übrigen Programmen des DAAD der Fall ist, finanziert dieses Stipendium als einziges ein komplettes grundständiges Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | A: 12 | D: /

Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen

Mit dem 2019 initiierten Programm Lehramt.International zielt der DAAD darauf ab, angehende Lehrkräfte aus Deutschland darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer: 30 Tage bis sechs Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer: drei bis 12 Monate).

Geförderte | A: / | D: 16

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender

Ziel dieses Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden aller Fachrichtungen zu unterstützen.

Geförderte | A: / | D: 16

RISE Weltweit. Praktika für deutsche Studierende

Ambitionierte Studierende aus den Natur-, Geo- und Ingenieurwissenschaften sowie der Medizin haben die Möglichkeit, mit Forscherinnen und Forschern in aller Welt zusammenzuarbeiten, die zur Unterstützung ihrer Projekte deutsche Studierende in ihre Arbeitsgruppe aufnehmen wollen. Der DAAD fördert die Forschungsaufenthalte, die weitestgehend während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer stattfinden, mit Vollstipendien.

Geförderte | A: / | D: 7

Jahresstipendien für deutsche Studierende, Graduierte und Promovenden

Der DAAD bietet verschiedene Jahresstipendienprogramme an, um es Studierenden und Graduierten zu ermöglichen, während eines (weiterführenden) Auslandsstudiums internationale Studiererfahrungen zu sammeln. Doktoranden bietet das Jahresstipendium die Möglichkeit, im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Ausland zu forschen und sich wissenschaftlich weiterzuqualifizieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkollegen unterstützt.

Geförderte | A: / | D: 8

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden 13 Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Chile im Volumen von 99.881 Euro gefördert (Region 8 – Lateinamerika insgesamt: 631.520 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Chile wurden durch die NA DAAD finanziert:



Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Chile (über die NA DAAD)

- | | |
|--|---|
| • Studierendenmobilität – Studium | / |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 7 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 6 |

Geförderte Programmteilnehmer chilenischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität – Studium | 11 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 4 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 4 |

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 unterstützte der DAAD über seine verschiedenen Programme der Projektförderung 292 Deutsche⁵ und 480 Chilenen, davon 44 Chilenen im STIBET-Programm. Mit STIBET stellt der DAAD deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien sowie für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung, um so zu deren Studienerfolg beizutragen.

Da Chile seit 2017 von der DAC-Liste graduiert ist, können im BMZ-Portfolio auch in der Projektförderung keine weiteren Neuausschreibungen für Chile erfolgen. Laufende Projekte werden entsprechend der Bewilligungsdauer zuende finanziert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

⁵ In der Gefördertenzahl sind 194 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Exzellenzzentrum Chile am Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA)

Seit Herbst 2009 fördert der DAAD die Universität Heidelberg im Rahmen des Exzellenzzentrenprogramms: Angesiedelt ist das bereits 2002 gegründete Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) in Santiago de Chile. Gemeinsam mit den beiden bedeutendsten chilenischen Hochschulen, der Universidad de Chile und der Pontificia Universidad Católica de Chile, hat das Heidelberg Center ein international orientiertes Ausbildungsangebot (Master, Weiterbildungen und Promotion) in den Fächern Medizinische Physik, Medizinische Informatik, Astronomie sowie Geo- und Umweltwissenschaften aufgebaut, das sich auch an Studierende und Graduierte anderer lateinamerikanischer Länder richtet. In allen Teilprojekten absolvieren Masterstudierende, Doktorandinnen und Doktoranden Studien- und Forschungsaufenthalte in einem internationalen Umfeld. Im Rahmen der Kooperation zwischen den beteiligten Hochschulen finden in allen Teilprojekten binationale Lehrveranstaltungen, wodurch auch die Zusammenarbeit zwischen Forschenden und Lehrenden in Deutschland und Chile intensiviert werden konnte.

Zudem wirkt das Projekt in die Gesellschaft: So wurden die Fachbereiche Medizinische Informatik und Medizinische Physik völlig neu in Chile (bzw. im Fachbereich Medizinische Physik in ganz Lateinamerika) eingeführt. Initiiert durch dieses Projekt gibt es mittlerweile eigene Strukturen im Kontext Medizinische Informatik an sechs chilenischen Universitäten. Die Beratung des Wirtschaftsministeriums durch das Teilprojekt Medizinische Informatik hat maßgeblich zur Gestaltung einer nationalen Gesundheitsstrategie beigetragen. Die Weiterbildungsangebote in den beiden medizinischen Fachbereichen unterstützen die Modernisierung der Gesundheitsversorgung. Durch die Lehrerfortbildung im Teilprojekt Astronomie wurden zudem chilenische Lehrende mit einer modernen Methodik und Fachdidaktik im Fach Astronomie vertraut gemacht. Als Multiplikatoren geben diese Lehrerinnen und Lehrer ihr Wissen an andere Kollegen weiter, um so das Fach Astronomie im Lehrkanon an chilenischen Schulen zu verankern.

Das Exzellenzzentrum wurde sehr erfolgreich evaluiert und befindet sich zurzeit in seiner dritten und letzten Förderphase, die bis Mitte 2024 läuft. Die Graduiertenausbildung, die in den Vorphasen den Schwerpunkt der Förderung ausmachte, ist inzwischen weitestgehend finanziell eigenständig. Heute liegt der Fokus des Projektes stärker auf der Förderung von Forschung und Postgraduiertenweiterbildung.

Das Heidelberg Center ist kontinuierlich auf Hochschulmessen und Konferenzen in vielen lateinamerikanischen Ländern präsent und ein herausragendes Beispiel für die Qualität der deutschen Wissenschaft, die so überregionale Sichtbarkeit erreicht.

Geförderte Projekte: 1 | D: 28 | A: 110

Förderung von Teilnehmenden deutscher Studiengänge im Ausland

Für Teilnehmende deutscher Studiengänge im Ausland finanziert das Auswärtige Amt Stipendien vor Ort und für einen Studienaufenthalt in Deutschland – so auch unter anderem für chilenische Studierende und Graduierte, die das Ausbildungsangebot am Heidelberg Center Lateinamerika nutzen.

Geförderte | D: / | A: 12

Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte

D: /

A: 169

AA

Sommerschulen in Deutschland

Das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanzierte Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chilenischen Partnern gefördert:

- Ernst-Abbe-Hochschule Jena – Universidad Federico Santa María, Betriebswirtschaft, „Unternehmer und Unternehmertum“ (2019)

Geförderte

D: /

A: 15

Studienreisen und Studienpraktika ausländischer Studierender in Deutschland

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse sowie die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studierenden schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chilenischen Partnern gefördert:

- Hochschule Biberach, Architektur, Holzbau (2019)

Geförderte

D: /

A: 16

AA

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschlandbesonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten, Entscheidungsträger und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit chilenischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin – Universidad de la Frontera, Ingenieurwissenschaften, „Wasserversorgung und Abwasserreinigung im ländlichen Raum Lateinamerikas“ (2019)
- Karlsruher Institut für Technologie, Campus Süd, Studienfach übergreifend, „Keep in touch – get involved“ (2019-2020), weitere Partnerländer: Argentinien, USA / Vereinigte Staaten

Geförderte

| D: /

| A: 23

BMBF

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an deutschen Hochschulen geleistet werden. Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren oder fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hochqualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2018 wurden fünf Projekte mit chilenischen Partnern unterstützt:

- Universität Leipzig – Universidad de Concepción, Übersetzen und Dolmetschen (seit 2011)
- Technische Universität Berlin – Pontificia Universidad Católica de Chile, Architektur (seit 2017)
- Technische Universität Berlin – Universidad Técnica Federico Santa María, Architektur (seit 2017)

Geförderte Projekte: 3

| D: 15

| A: 15

Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelte es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A (Strategische Partnerschaften) fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und / oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B (Thematische Netzwerke) zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Es gab zwei Ausschreibungsrunden für eine jeweils vierjährige Förderung (2013-2016 und 2015-2018). Die geförderten Projekte konnten sich außerdem um eine zweijährige Anschlussfinanzierung bewerben (2017-2018 und 2019-2020). Das Programm wird nicht mehr ausgeschrieben.

Im Jahr 2019 wurde ein Thematisches Netzwerk-Projekt mit chilenischen Partnern gefördert:

- Friedrich-Schiller-Universität Jena – Universidad de Chile, Universidad Austral de Chile, Universidad de Concepción, Universidad Católica de Temuco, Studienfach übergreifend, „Transnationaler Wandel am Beispiel Patagoniens“ (seit 2015), weiteres Partnerland: Argentinien

Geförderte Projekte: 1 | D: 8 | A: /

Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chilenischen Partnern gefördert:

- Universität Bielefeld – Universidad de Chile, Universidad de Santiago de Chile, Pontificia Universidad Católica de Valparaiso, Universidad Viña del Mar, Mathematik, „Lehrinnovation in Studiengängen zur mathematischen Grundbildung“ (2017-2020)

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: 13

Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern

Mit diesem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, sollen das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekte mit chilenischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Dresden – Universidad de Santiago de Chile, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „Stärkung der Ingenieurausbildung an chilenischen Hochschulen“ (2017-2020)

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: 14

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)

Das Programm Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed) stärkt deutsche Hochschulen und ihre Partnerhochschulen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. In der zweiten Förderphase 2015-2019 sollten die beteiligten Institutionen ihr fachliches Profil in Lehre und Forschung im Sinne der Agenda 2030 schärfen und die entstandenen Netzwerke operativ wie finanziell nachhaltig konsolidieren. Langfristig werden Absolventen durch ihr Studium in praxisorientierten und dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Studiengängen für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen qualifiziert.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chilenischen Partnern gefördert:

- Technische Hochschule Köln – Pontificia Universidad Católica de Valparaiso, Universidad de la Frontera, Tropentechnologie, „Centers for Natural Resources and Development (CNRD)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Äthiopien, Ägypten, Bangladesch, Jordanien, Kenia, Nepal, Mexiko, Brasilien, Indonesien, Sudan, Vietnam, Tansania, Kolumbien, Iran, Ghana, USA / Vereinigte Staaten, Philippinen, Jordanien, Pakistan, Katar, Oman, Ecuador, Costa Rica, Brasilien, Sambia, Myanmar, Barbados, Thailand, Iran

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 20

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Das oben genannte Projekt hat eine weitere Förderung bis 2022 erhalten.

Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL)

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chilenischen Partnern gefördert:

- Hochschule Heilbronn – Universidad de Chile, Technisches Gesundheitswesen, „Chilean Health Info and Process Challenge (CHIP)“ (2016-2019), weiteres Partnerland: Uruguay

Geförderte

D: 26

A: 4

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden drei Projekte mit chilenischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin – Consejo de Rectores de las Universidades Chilenas, Universidad Católica del Norte, Universidad de Aysen, Universidad de Magallanes, „CAMINOS: Enhancing and Promoting Latin American Mobility“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Argentinien, Brasilien, Ecuador, Frankreich, Italien, Kolumbien, Portugal, Spanien, Uruguay
- Technische Universität Dortmund – Pontificia Universidad Católica de Valparaíso, Universidad de Talca, „Students 4 Change: Social Entrepreneurship in Academia“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Brasilien, Costa Rica, Frankreich, Kolumbien, Mexiko, Portugal, Spanien

- Universität Bielefeld – Universidad Austral de Chile, Universidad Viña del Mar, „Universidades inclusivas: Competencias clave de la comunidad universitaria para el desarrollo de una ciudadanía activa - SOLIDARIS“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Argentinien, Brasilien, Italien, Portugal, Spanien

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Titel (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) beendet werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit chilenischen Partnern gefördert:

- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg – Pontificia Universidad Católica de Chile, „International Master in Innovative Medicine“ (2019-2024), weitere Partnerländer: Brasilien, Kolumbien, Mexiko, Niederlande, Schweden
- Universität Hamburg – Pontificia Universidad Católica de Chile, „Erasmus Mundus Masters Journalism, Media and Globalisation (Mundus Journalism)“ (2019-2025), weitere Partnerländer: Australien, China, Dänemark, Niederlande, Südafrika, Tschechische Republik, USA / Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Seit Jahren nimmt der DAAD an der von Gate Germany unterstützten Hochschulmesse Expo-Estudiante / EuroPosgrados in Santiago de Chile und Concepción teil sowie an weiteren Messen, die sich regelmäßig hoher Teilnehmerzahlen erfreuen:

	Santiago	Concepción	Temuco
Expo-Estudiante/Europosgrados 2019	4146 Besucher	1491 Besucher	
FPP- EduExpo 2019	217 Besucher am Stand DAAD		
Feria Internacional UniverCiudad 2019	97 Besucher am Stand DAAD		97 Besucher am Stand DAAD
FPP Edu Virtual Fair Study in Europe	443 Besucher am Stand DAAD		

EuroPosgrados, März 2019

Die EuroPosgrados ist ein etabliertes europäisches Messeformat, das regelmäßig in Chile stattfindet. Vom 23. bis 25. März fand die EuroPosgrados eingebettet in die Rekrutierungsmesse Expo-Estudiante statt. Neben Santiago de Chile war auch Concepción Messestandort. Als Rahmenprogramm für die 21 deutschen Hochschulen und Institutionen organisierte der DAAD am Vortag eine Mini-Messe in der Deutschen Schule sowie ein Netzwerktreffen mit chilenischen Hochschulvertretern inklusive Matchmaking im Heidelberg Center in Santiago.

Feria Internacional Oportunidades en el Extranjero am 5. Oktober 2019 in Temuco

Regelmäßig nimmt der DAAD an der größten nationalen Bildungsmesse in Temuco teil, die sich an Studierende, Promovierende, Eltern und Schüler richtet. Das Interesse an dieser Messe nimmt in den letzten Jahren zu. Fast 100 von 400 Messebesuchern waren am DAAD-Stand, um sich über das Studium in Deutschland zu informieren.

Feria Internacional Temuco UniverCiudad TUC am 22. Oktober 2019 in Temuco

An diesem Messeformat nahm das DAAD-Informationszentrum (IC) in Santiago de Chile zum vierten Mal teil. Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Interessierte an Auslandsaufenthalten, Austauschprogrammen, Auslandsstudien und Auslandspraktika. Zielgruppe sind hauptsächlich Bachelor- und Masterstudierende der Universitäten in Temuco.

Das IC Santiago hat 2019 an zehn weiteren kleineren Messen teilgenommen, die an chilenischen Hochschulen durchgeführt wurden.

Ausgewählte Veranstaltungen des DAAD-Informationszentrums in Santiago de Chile:

- März 2019: Netzwerktreffen zwischen chilenischen und deutschen Hochschulen
- Mai 2019: Organisation und Durchführung eines Workshops zum Thema Promotion in Deutschland

- September 2019: Organisation und Durchführung eines Strategietreffens für alle Lektorinnen und Lektoren sowie den Sprachassistentinnen im Heidelberg Center
- November 2019: Empfang in der Residenz des deutschen Botschafters aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des DAAD-Informationszentrums Santiago de Chile
- Dezember 2019: Organisation und Durchführung eines Multiplikatorentreffens, an dem Vertreter chilenischer Universitäten und deutsche Wissenschaftler in Chile teilnahmen
- Das IC Santiago hat 2019 insgesamt 22 Web-Seminare durchgeführt. Es gab verschiedene Themenschwerpunkte zum Studieren und Forschen in Deutschland, aber auch spezifische Web-Seminare zu Förderprogrammen sowie eines in Kooperation mit uni-assist.

Individuelle Marketingaktivitäten

Im Jahr 2019 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Chile zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests sowie Recherchen / Kurzstudien.

Das Interesse deutscher Hochschulen an Chile ist mit insgesamt 42 Aufträgen (2018: 36 Aufträge) leicht gestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD-Webseiten (2019: 39 Aufträge, 2018: 32 Aufträge) sowie Anzeigenschaltungen im Newsletter (2019: 1 Auftrag; 2018: 1 Auftrag). 2019 wurden zudem 1 Bewerbungstest (2018: 2) und 1 Recherche in Auftrag gegeben.

Forschungsmarketing

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des internationalen Forschungsmarketings des DAAD ein Symposium zum Thema "'Ciudad y Modernidad'" organisiert, an dem 110 Personen teilnahmen. Aufgrund des großen Interesses am Forschungsstandort Deutschland ist Chile ein geeigneter Standort für Forschungsmarketingveranstaltungen.

Für das Jahr 2020 sind folgende Forschungsmarketing-Veranstaltungen geplant: eine Research Ambassador Veranstaltung, ein Symposium und eine Deutsch-chilenische Wissenschaftskooperation. Ob die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2020 durchgeführt werden können, hängt von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ab.

Alumniaktivitäten

Am 31. Mai 2019 fand im Rahmen des vom Auswärtigen Amt anlässlich des 250. Geburtstags Alexander von Humboldts ausgerufenen Gedenkjahres in Santiago de Chile ein Alumnitreffen zum Thema „Diálogos transfronterizos – el viaje americano de Alexander von Humboldt“ im Heidelberg Center Lateinamerika statt.

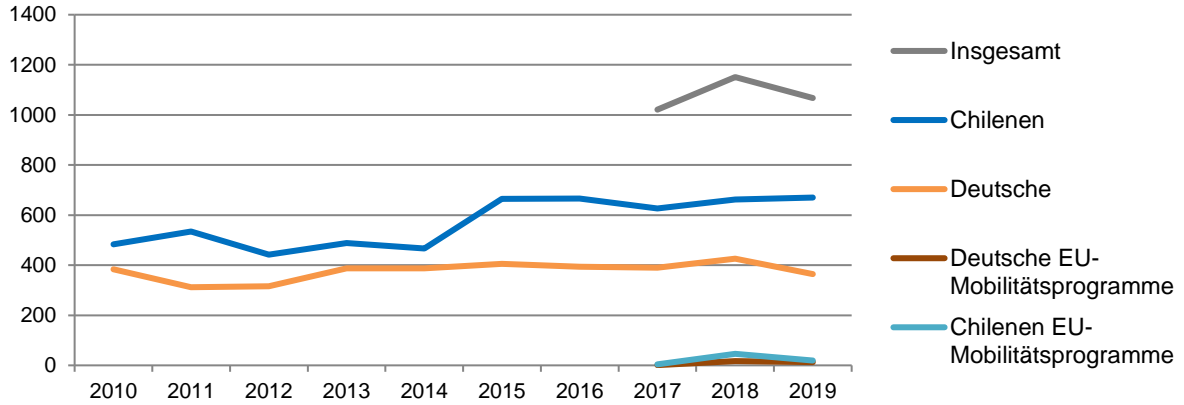
Das DAAD-Forschungsmarketing initiierte 2016 in Chile das Projekt „Research Ambassadors“. Im Rahmen dieses Projekts werden ausgewählte Deutschland-Alumni eines Landes zu „Botschafterinnen“ und „Botschaftern“ des Forschungsstandorts Deutschland ernannt. Diese haben die Aufgabe, lokal über Forschungs-(förder-)möglichkeiten in Deutschland zu informieren. Sie engagieren sich ehrenamtlich, indem sie unter anderem Informationsveranstaltungen durchführen.

Das chilenische Alumninetzwerk „Red INVECA e.V.“ (www.redinveca.de) wurde im November 2012 mit einem ersten jährlichen Treffen an der TU Berlin gegründet, bei dem 80 chilenische Forscherinnen und Forscher anwesend waren, die in Deutschland studieren oder arbeiten (augenblicklich rund 250 Mitglieder). Unter ihnen befanden sich Absolventen von Postdoc- und Promotionsprogrammen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Universitäten und deutscher Forschungszentren. Seit seiner Gründung hat „Red INVECA e.V.“ wertvolle Partner gewonnen, zum Beispiel „ChileGlobal“, die „Asociación Nacional de Investigadores en Postgrado“ (ANIP), die Stiftung „Más Ciencia para Chile“, das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) sowie den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und das Goethe-Institut Chile. Seit Beginn des Jahres 2015 ist das Netzwerk ein eingetragener Verein. „Red INVECA e.V.“ basiert auf der Idee, die Interaktion zwischen den verschiedenen Akteuren, die in Zusammenhang mit der Entwicklung in verschiedenen Wissensbereichen stehen, zu fördern, um den Einfluss auf die wissenschaftliche Entwicklung und Bildung durch die Zusammenarbeit zwischen Chile und Deutschland zu verstärken. Es handelt sich um eine größere Anzahl von chilenischen Forschern, die sowohl vorübergehend als auch dauerhaft in Deutschland sind. Darunter befinden sich Masterstudierende, Promovenden, Postdocs sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachbereiche.

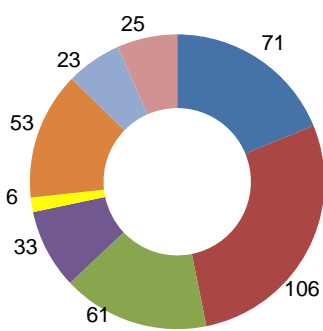
Der DAAD hat darüber hinaus in 19 Jahrgängen seit 1998 circa 1.000 chilenische Jungingenieurstipendiaten gefördert. Diese haben einen aktiven Alumniverein gegründet, die „Asociación chilena de ex-becarios del Servicio Alemán de Intercambio Académico“.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Chile, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

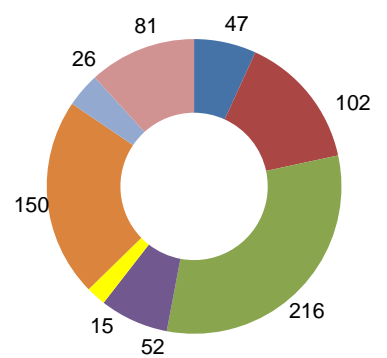


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

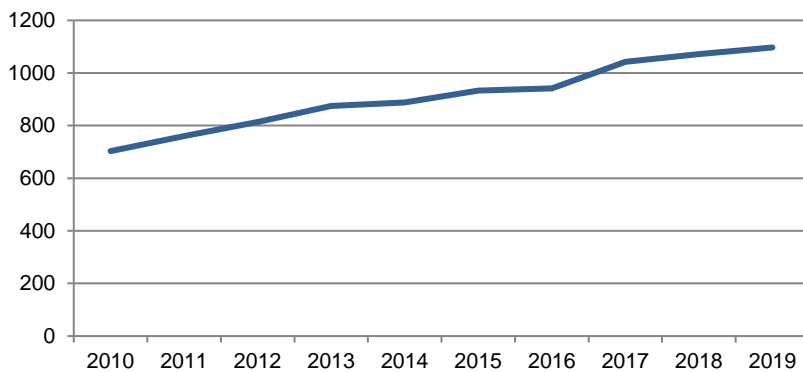


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

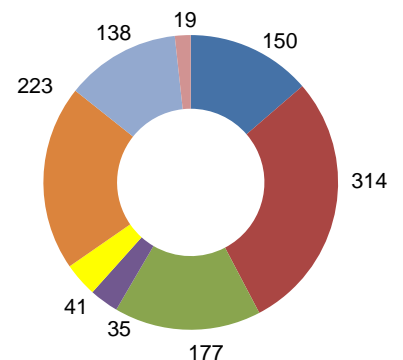
Fächeraufteilung geförderte Chilenen 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Chilenische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Chile

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	190	58	73	58
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	18	11	42	39
Studierende auf Master-Niveau	29	16	11	7
Doktorand/innen	135	25	7	5
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	8	6	13	7
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	5	4	7	7
1-6 Monate	24	20	46	42
> 6 Monate	161	34	20	9
3. Programmauswahl (Top 10)				
Erziehungmin. der Reg. v. Chile, nat. Kommission für wiss. u. techn. Forsch. (Conicyt)/ BECAS Chile-DAAD	93	14		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	28	4		
Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler	21	14		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			16	14
Internationalisierung der Lehramtsausbildung an dt. Hochschulen			16	16
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	12	12		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	10	3		
RISE weltweit			7	7
Kongress- und Vortragsreisen			6	6
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			6	1
II. Projektförderung - gesamt	480	364	292	248
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	54	54	145	140
Studierende auf Master-Niveau	100	64	95	86
Doktorand/innen	17	11	11	4
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	93	36	37	15
andere Geförderte*	216	199	4	3
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	407	308	85	56
1-6 Monate	66	51	190	185
> 6 Monate	7	5	17	7
3. Programmauswahl (Top 10)				
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			194	194
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	169	169		
Exzellenzzentren	110	26	28	11
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	44	42		
Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern	4		26	21
Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)	15	10	15	10
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländer	23	23		
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	20	14	1	1
Praxispartnerschaften	14	11	3	
Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern	13	5	3	1
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	19	19	13	13
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	15	15	7	7
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	4	4	6	6
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	689	441	378	319

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartnerin in Chile

Susanne Reischmann
Leiterin DAAD-Informationszentrum
Santiago de Chile
La Concepción 81, oficina 703
Providencia, Santiago de Chile
Chile
reischmann@daad.cl
www.daad.cl

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Christine Arndt
Wissen und Netzwerk – S2
Kompetenzzentrum internationale Wissenschafts-
kooperationen – S21
Nord-, Mittel- und Südamerika
DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/chile

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum